Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1947

46 (3.10.1947)

Visual Library

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluß Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400 Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 46 / 1. JAHRG. FREITAG, DEN 3. OKTOBER 1947 PREIS 20 PFENNIG

Letzter Funk

Washington. Dem Vorsitzenden der amerikanischen Kreditkommission wurde die Einreise in die Sowjet-Union verweigert.

London. Delegierte der britischen Gewerkschaften kamen in Besprechungen mit Premierminister Attlee überein, daß Lohnfragen durch Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Regierung geklärt werden sollen.

Paris. Die Pariser Automobilausstellung wird am 30. Oktober eröffnet werden.

Bukarest. In Büros der Bauernpartei und Wohnungen der Mitglieder wurden Waffen und Geldbeträge gefunden die auf ein Verschwörer-Zentrum schließen lassen.

Frankfurt a. O. Aus der Sowjet-Union sind 3000 ehemalige Kriegsgefangene eingetroffen.

Prag. Das tschechische Parlament ratifizierte die Friedensverträge mit den deutschen Satelitten-Saaten.

Zwischen DIENSTAG u. DONNERSTAG

Deutschland: Die britischen und amerikanischen Besatzungsbehörden wollen den durch die Trockenheit hervorgerufenen Minderertrag an Kartoffeln in der Bizone durch Einfuhren aus anderen Ländern ausgleichen. — Alle in Deutschland ansässigen griechischen Tabakhändler haben Anweisung erhalten, sich wegen bemusterter Offerten an ihre Lieferfirmen in Mazedonien zu wenden. 55 000 Tonnen griechischen Tabaks stehen für den Export zur Verfügung. Die britische Militärregierung hat die Einfuhr gestattet. — **Norwegen:** König Frederik und Königin Ingrid von Dänemark trafen zu einem Staatsbesuch in Oslo ein. — **Palästina:** Aus Protest gegen den Teilungsplan werden die Araber heute in den Generalstreik treten. — **Vereinigte Staaten:** Der USA-Botschafter in der Sowjet-Union hat wegen eines Artikels der den Präsidenten Truman mit Hitler vergleicht, ein Protestschreiben an Molotow gerichtet.

Südwürttembergs Ernährungsbilanz

Gesicherte Rationen — Ausreichend Kartoffeln — Fleischkonservierungen

Tübingen. Der südwürttembergische Landtag ist auf Schloß Bebenhausen bei Tübingen zu seiner ersten Plenarsitzung nach den Sommerferien zusammengetreten. Die Abgeordnetenbänke wiesen erhebliche Lücken auf.

Im Anschluß an die einstimmige Annahme der neuen Geschäftsordnung des Landtages durch das Haus ergriff Staatspräsident Lorenz Bock das Wort zu einer Regierungserklärung über die Ernährungslage. Der Staatspräsident betonte, daß die Ernährungslage ständig die Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch nehme. Für die Zeit vom 1. Oktober 1947 bis zum 30. September 1948 könne festgestellt werden, daß die Ernährung auf der Grundlage der bekanntgegebenen Zuteilungen keinerlei Grund zur Verzweiflung abgebe. Auch unter den ungünstigen Umständen könnten folgende Rationen aufrecht erhalten werden:

200 Gramm Brot täglich seien sichergestellt. Für 160 000 bis 180 000 Personen aus gewerblichen Betrieben würden außerdem täglich weitere 50 Gramm zusätzlich gewährt werden können. Die starke Beimischung von Mais werde verschwinden, ab 1. Oktober bis auf 20 Prozent, ab 1. November bis auf 10 Prozent. Man hoffe, sie späterhin ganz wegfallen lassen zu können. Im Oktober und in den folgenden Monaten könnte an die Bevölkerung 300 Gramm Maismehl ausgegeben werden. Die bisherige Teigwarenzuteilung könne man aller Voraussicht nach aufrecht erhalten. Auch die bisherige Zuteilung an Hülsenfrüchten von 400 Gramm werde weitergeführt. Bei der Einkellerung von Kartoffeln sei die Regelung so getroffen, daß die Sonderstädte 180 Kilo, die anderen Städte und Gemeinden 150 Kilo zur Einkellerung erhalten.

Auf dem Fleischsektor könne die bisherige Ration von 540 Gramm aufrecht erhalten werden. Das durch die erhöhte Viehschlachtung verstärkt anfallende Fleisch werde konserviert und später an die Bevölkerung ausgegeben werden. Sehr viel Schwierigkeiten, so betonte der Staatspräsident weiter, seien auf dem Gebiet der Fettzuteilung zu erwarten. Man werde sich aller Voraussicht nach mit 150 Gramm zufrieden geben müssen.

Ein wunder Punkt sei die weitere Belieferung der Bevölkerung mit Zucker. Es werde nicht möglich sein, in den kommenden Monaten der Bevölkerung über 18 Jahren weiteren Zucker zuzuteilen. Der Staatspräsident wies dann auf die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch, Milch und Käse hin. Hier könnten die Rationen aufrecht erhalten bleiben. In der Eierzuteilung stehe Südwürttemberg an der Spitze aller deutschen Länder.

Zusammenfassend könne gesagt werden, so betonte der Staatspräsident, daß die Lage gegenüber dem Vorjahr auf dem Kartoffel- und Obstsektor besser sei. Man wisse jedoch, daß die ausgegebene Ration an Lebensmitteln keineswegs eine Normalration sei. Die Ernährungslage sei zwar unbefriedigend, aber sie biete keinen Grund zu einer Panik oder zu alarmierenden Gerüchten. Von entscheidender Bedeutung für die Sicherstellung der Ernährung im Rahmen des Möglichen sei die positive Lösung des Transportproblemes. Deutsche und französische Stellen seien bemüht, hier alles zu tun, damit die augenblickliche Transportkrise nicht zu einer Transportkatastrophe werde. An die Militärregierung richtete der Staatspräsident die Bitte, beim Anfall von Lebensmitteln die Genehmigung zur sofortigen Verteilung zu geben. An die deutschen Stellen richtete der Staatspräsident die Warnung, nicht zu versagen, dann einen Appell an die Landwirte, auch im neuen Wirtschaftsjahr ihrer Ablieferungspflicht nachzukommen. Er betonte, daß die Regierung keinen Wert auf Bestrafung der bäuerlichen Bevölkerung lege. Es gelte, den hungernden Volksgenossen im Geiste edler Menschlichkeit zu helfen. Wer aber böswillig sich weigere, seine Erzeugnisse der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, den treffe die Härte des Gesetzes.

*

Die Regierungserklärung Südwürttembergs bezüglich der Ernährungslage sticht wohltuend von der Nervosität in anderen Ländern ab. Wenn auch die günstigere landwirtschaftliche Struktur Südwürttembergs anerkannt werden soll, so verrät die Regierungserklärung doch eine zielbewußte Vorarbeit zur Ueberwindung der zweifelsohne auch dort vorhandenen Schwierigkeiten auf dem Ernährungssektor.

Es wäre zu wünschen, daß auch bei uns in Südbaden baldigst eine Erklärung von maßgebender Stelle erfolgt, um Klarheit über die Ernährungslage zu erhalten.

Etappen

G. A. Seit der deutschen Kapitulation sind nun annähernd 29 Monate verflossen. Damals, nach dem ersten Weltkrieg, waren im gleichen Zeitraum alle Friedensverträge unterzeichnet und ratifiziert. Heute befinden sich die Siegerstaaten noch (oder erst?) in einem Stadium der Beratungen über den deutschen Frieden, die mit einer Reihe überaus komplizierter u. in ihrer Bedeutung weitreichender, grundsätzlicher Fakten verbunden sind. Ein politischer Kommentator des französischen Rundfunks sprach kürzlich angesichts des langen Kriegszustandes von einem „drôle de paix". Und so hat es bei einer oberflächlichen Betrachtung auch oft den Anschein, als würden die Siegerstaaten ob ihrer eigenen Belange vergessen, mit Deutschland den Kriegszustand zu beenden. Ein äußerer Anlaß brächte nach Jahren vielleicht ein Sicherinnern; Monaco wäre dann nicht das einzigste Beispiel in der Geschichte.

Wer aber mit der Politik innerlich verwachsen ist und sich, bei dem scheinbaren Durcheinander in der Weltpolitik, ein klares Auge bewahrt hat, wird erkennen, daß die Vielzahl der Nachkriegs-Konferenzen Etappen auf dem Weg zum Frieden darstellen und als solche wesentlich sind. Denn: die Konsolidierung der zur Zeit noch unterschiedlichen Anwendungsmethoden bei der Behandlung des deutschen Problems bildet mit die wesentlichste Voraussetzung und die Gewährleistung für einen dauerhaften Frieden.

Als eine solche Etappe muß auch der diplomatische Krieg zwischen Amerika und der Sowjetunion angesehen werden, der teils offen zum Ausbruch kommt, teils für uns nicht wahrnehmbar hinter den Kulissen der Weltöffentlichkeit ausgetragen wird. Wir verwiesen an dieser Stelle (Nr. 22) schon einmal auf die konträre Diplomatie der westlichen und asiatischen Welt. François-Poncet bestätigte kürzlich in einem Kommentar anläßlich des Rededuells Marshall-Wyschinski unsere Auffassung im „Figaro". Und weil gerade der Deutsche in seiner derzeitigen Lage zwangsweise in den Irrtum verfallen muß, die Weltpolitik von einem begrenzten Sektor aus zu sehen und Gefahr läuft, danach die Gesamtlage zu beurteilen, also ganz andere Perspektiven entstehen, möchten wir unseren Lesern die Gedankengänge nicht vorenthalten: „Der Orientale weiß, daß das Leben die Gegensätze verbindet. Für uns Europäer gibt es entweder den Frieden, der den Krieg ausschließt, oder es gibt den Krieg, der den Frieden ausschließt. Aber für den Orientalen — und die Diplomatie Stalins ist ganz asiatisch — gibt es einen Zustand, der nicht Krieg und nicht Frieden ist, der das eine wie das andere ist: der Friede mit den Mitteln des Krieges und der Krieg mit den Mitteln des Friedens. Diesen Zustand will Stalin beibehalten, weil er ihn für seine Interessen und Bestrebungen als außerordentlich günstig erachtet." Dieser uns wesensfremde Zustand — der Friede mit den Mitteln des Krieges, wobei wir des „diplomatischen" Krieges sagen und hoffen möchten — beherrschte auch jetzt das Bild der Vollversammlung der Vereinten Nationen. Zwei Großmächte, eine westliche und eine östliche, zwei Weltanschauungen ringen um den Erhalt und die Formel des Friedens. Die Entwicklung der natürlichen Gegensätzlichkeiten zu einer programmatischen Gemeinschaft, ist das Ziel.

Die Welt, und in verstärktem Maße Deutschland, blickt nun, trotz ungünstigster Prognosen, in hoffnungsvoller Erwartung auf die Ende November in London stattfindende Außenminister-Konferenz. Wird sie den Frieden, den unteilbaren Frieden bringen? Oder eine Stabilisierung und neue Verschärfung der Gegensätzlichkeiten, die dann zwangsläufig zu einem Sonderfrieden im Sinne Hoovers führen müßten und, wie wir an anderer Stelle berichten, auch für Japan bereits in Erwägung gezogen wird? Die kommenden Beratungen der vier Außenminister in London bilden die letzte Etappe eines Weges, der, so oder so, ein Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit sein wird.

Soforthilfe der USA bereitet Schwierigkeiten

Schwergewicht liegt beim Kongreß — Bidault in Washington

Paris. Die von Präsident Truman nach Washington einberufene Tagung führender Persönlichkeiten des amerikanischen Kongresses, in der über die Frage einer Soforthilfe für die am meisten bedürftigen europäischen Länder beraten und vor allem die Frage geklärt werden sollte, ob eine solche Finanzhilfe ohne die umständliche und zeitraubende Einberufung der beiden Häuser des amerikanischen Parlaments durchführbar sei, hat mit einem Mißerfolg geendet. Nach einer 2 ½ stündigen Diskussion erklärte Präsident Truman in einer Pressekonferenz, daß er die Präsidenten der auswärtigen und der Finanz-Kommission des Kongresses aufgefordert habe, sobald wie möglich zusammenzutreten, um die Frage einer Soforthilfe an Europa insbesondere an Frankreich, Italien und Oesterreich zu prüfen.

Wenn auch über die wichtige Tagung im Weißen Hause bis zur Stunde noch keine Einzelheiten vorliegen und die Teilnehmer zu Stillschweigen verpflichtet wurden, geht doch aus der von Präsident Truman in der anschließenden Pressekonferenz gemachten Erklärung hervor, daß die republikanischen Führer des Kongresses von einer Soforthilfe ohne Anhörung und Billigung des Kongresses nichts wissen wollen. In der Sitzung im Weißen Hause ist die Frage der Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Kongresses eingehend erörtert worden. Aber auch diese Frage soll erst dann endgültig entschieden werden, wenn die beiden Kommissionen das Problem als solches geprüft haben. Präsident Truman sagte, er selbst habe nicht entschieden, ob er den Kongreß zu einer Sondersitzung einberufen werde oder nicht.

In Frankreich ist man über den Ausgang der von Truman einberufenen Konferenz enttäuscht. Man fragt sich besorgt, wie die schon aufs Aeußerste reduzierten Einfuhren des Landes an Lebensmitteln und Brennstoffen über die kritische Zeit der nächsten Monate und bis zum Ingangsetzen des Marshall-Planes aufrecht erhalten werden sollen. Außenminister Bidault traf am 30. September in Washington ein, wo er mehrere Tage zu bleiben gedenkt. Er wird dort eine neue Begegnung mit General Marshall haben und auch Präsident Truman einen Besuch abstatten.

Präsident Truman, General Marshall und ihre nächsten Mitarbeiter sind bemüht, alles zu tun, um den in ihrer Existenz und Unabhängigkeit bedrohten europäischen Ländern zu helfen. Angesichts der bevorstehenden Präsidentenwahlen müssen sie jedoch auf die parlamentarische Situation und die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten weitgehend Rücksicht nehmen. Und das ist es vor allem, was die von Monat zu Monat immer dringlicher werdende Europahilfe so mühsam und zeitraubend gestaltet. Man darf nur hoffen, daß es dem weitblickenden Präsidenten und seinen Mitarbeitern doch noch gelingen werde, das Schlimmste von Europa abzuwenden und den Ländern, die sich heute durch den Krieg und eine schlechte Ernte in einer unverschuldet schwierigen Lage befinden, soweit zu helfen, wie es die zwar nicht unbegrenzten, aber doch ganz außerordentlichen Mittel der Vereinigten Staaten zulassen.

Regierungsumbildung in England

London. Die seit über einem Monat erwarteten Umbesetzungen im britischen Kabinett wurden zum Teil bekannt gegeben. Sir Stafford Cripps übernimmt das neu gegründete Departement für wirtschaftliche Angelegenheiten. Der frühere Handelsminister hat die Aufgaben, die Arbeiten der mit der Durchführung seines Planes beauftragten wichtigstem Ministerien zusammenzufassen. Bisher koordinierte Morrison innerhalb des Kabinetts die Wirtschaftsfragen. Der 31-jährigen Harold Wilson wird Sir Stafford Cripps in seinem Bemühungen unterstützen.

Wilson ist der neue Handelsminister und wird damit Kabinettsmitglied. Der bisherige Minister ohne Portefeuille, Arthur Greenwood tritt zurück. Dazu wird mitgeteilt, daß infolge der Berufung Sir Stafford Cripps auf einen neuen Ministerposten und angesichts der Bestimmung, daß das Kabinett nur 16 Mitglieder umfassen dürfe, Attlee sich gezwungen sah, Greenwood um seinen Rücktritt zu bitten.

WELTNACHRICHTEN IN KÜRZE

Die Uebergabe aller bisher im britischen Gewahrsam befindlichen österreichischen politischen Internierten an die österreichischen Behörden kann als abgeschlossen betrachtet werden. Die Uebergabe bildet einen Schlußstrich unter die britische Politik, der österreichischen Regierung die volle Verantwortung für die Entnazifizierung in Oesterreich zu übertragen.

Die vor einigen Tagen aus Argentinien nach Innsbruck zurückgekehrte Tiroler Skimannschaft wurde vor ihrer Abreise vom argentinischen Staatspräsidenten, General Peron, empfangen, der ihnen vorschlug, in Argentinien zu bleiben. Der argentinische Staatspräsident beabsichtigt, Europäer aus **den Alpenländern in den argentinischen Bergtälern anzusiedeln.**

Europäisches Defizit für 1947

New York. Das Gesamtdefizit von sechzehn europäischen Staaten für das Jahr 1947 beträgt schätzungsweise 1 Milliarde 787 Millionen Dollar. Zu diesen sechzehn Staaten zählen sowohl solche, die dem Ausschluß für eine europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit angehören, als auch solche, die nicht Mitglieder des Ausschusses sind.

Dieses neue Studium finanzieller Bedürfnisse und Hilfsquellen der kriegsverwüsteten Länder ist unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse für konvertierbare Auslandswährungen durchgeführt worden. In dem Bericht wird weiter festgestellt, daß die Aufgabe des Wiederaufbaues Europas bei weitem bedeutender ist, als bei Gründung der Weltbank und des internationalen Währungsfonds angenommen wurde.

Nach den letzten Erklärungen der USA gewinne man den Eindruck, daß die US-Regierung, die bisher die Hauptrolle für die Unterstützung kriegsverwüsteter Länder gewesen sei, in Erwägung ziehe, weiterhin Hilfe zu gewähren. Solange jedoch die Absichten der amerikanischen Regierung nicht näher definiert seien, könne nicht vorausgesagt werden, wie den finanziellen Bedürfnissen der in Frage kommenden Länder Rechnung getragen werde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Montgomery zur Rede Wyschinskis

London. „Unser Sieg in der Schlacht von Falaise ermöglichte es uns, 500 000 Deutsche kampfunfähig zu machen und 3500 Kanonen und 1500 Tanks zu erbeuten", erklärte Marschall Montgomery bei der Einweihung einer Erinnerungstafel an Bord des Schiffes „Falaise", das die Schiffsverbindung über den Aermelkanal herstellt.

In seiner Rede antwortete Marschall Montgomery auch auf die Angriffe Wyschinskis gegen Winston Churchill vor dem Forum der Organisation der Vereinten Nationen: „Wenn ich Herrn Wyschinski das nächste Mal sehe, habe ich ein Wörtchen mit ihm zu reden", sagte Montgomery. „Winston Churchill war ein großer politischer Führer. Er hat uns zum Sieg geführt zu einem Zeitpunkt, da unser Land schwer gefährdet war."

Sowjetunion für die Hinrichtung Petkoffs verantwortlich

London. „Zweifellos trägt die sowjetische Regierung die Hauptverantwortung für den Mord an dem bulgarischen Patrioten Petkoff", erklärte Churchill auf einer Kundgebung der konservativen Partei. „Die Hinrichtung Petkoffs sollte zweifellos eine Lehre für die verschiedenen osteuropäischen Länder sein, die unter russischem Einfluß stehen, für das Schicksal jedes Staatsmannes, wie populär oder ehrenhaft er auch immer sein möge, wenn er sich in politische Abenteuer einläßt und sogar wagt, mit konstitutionellen Mitteln den von der Sowjetregierung eingesetzten Scheinregierungen Widerstand zu leisten."

Sonderfriede mit Japan?

Tokio. Auch nach der Unterzeichnung des japanischen Friedensvertrages werden amerikanische Truppen auf den japanischen Inseln bleiben. Wenigstens herrscht die Auffassung in diplomatischen Kreisen Tokios vor, denn sie betrachten Japan als künftigen Teil der vorgeschobenen Verteidigungslinie der Vereinigten Staaten im pazifischen Ozean. Außerdem spricht man in den gleichen Kreisen von einem Sonderfrieden mit Japan ohne die Sowjetunion und man ist sogar der Ansicht, Amerika trage sich mit dem Gedanken, daß es notwendig sei, schon jetzt Japan gegen die Sowjets zu verteidigen, die damit praktisch im Kriegszustand mit Japan bleiben würden.

Das Palästinaproblem im Brennpunkt

Damaskus. Der Chef des früheren arabischen Aufstandes in Palästina, Faozi Kaukji, erklärte in einer Rede in Damaskus: „Die Araber der ganzen Welt bereiten sich zum Losschlagen vor und wenn die Stunde schlägt, die nicht mehr fern zu sein scheint, werden wir Palästina gewaltsam freikämpfen."

Wie von anderer Seite verlautet, hat in mehreren Städten Syriens, besonders in Aleppo, eine Anwerbung von Freiwilligen für Palästina begonnen.

Verfassungsentwurf für das Saarland

Baden-Baden. Durch Rechtsanordnung vom 23. Mai 1947 wurde eine Verfassungskommission für das Saarland mit dem Auftrag eingesetzt, einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten. Dieser Entwurf wurde mit dem Datum vom 25. Sept. 1947 veröffentlicht.

Der Entwurf regelt in einer Präambel und 133 Artikeln die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fragen des Saarlandes.

Wir geben nachstehend den Wortlaut der Präambel wieder, aus dem die zukünftige staatsrechtliche Stellung des Saarlandes zu ersehen ist:

Präambel
Das Volk an der Saar

berufen, nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches sein Gemeinschaftsleben kulturell, politisch, wirtschaftlich und sozial neu zu gestalten;

durchdrungen von der Erkenntnis, daß sein Bestand und seine Entwicklung durch die organische Einordnung des Saarlandes in den Wirtschaftsbereich der französischen Republik gesichert werden können;

vertrauend auf ein internationales Statut, das die Grundlage für sein Eigenleben und seinen Wiederaufstieg festlegen wird;

gründet seine Zukunft auf den wirtschaftlichen Anschluß des Saarlandes an die französische Republik und die Währungs- und Zolleinheit mit ihr, die einschließlich: die politische Unabhängigkeit des Saarlandes vom Deutschen Reich, die Landesverteidigung und die Vertretung der saarländischen Interessen im Ausland durch die französische Republik, die Anwendung der französischen Zoll- und Währungsgesetze im Saarland, die Bestellung eines Vertreters der Regierung der französischen Republik mit Verordnungsrecht auf dem Gebiet der Wirtschaft und einer allgemeinen Aufsichtsbefugnis, eine Organisation des Justizwesens, die die Einheitlichkeit der Rechtsprechung gewährleistet.

Arbeitstagung der DP von Rheinland-Pfalz

Bad Kreuznach. In Bad Kreuznach fand eine Arbeitstagung der demokratischen Partei Rheinland-Pfalz statt. Dr. Dohr erstattete als Landesvorsitzender einen Bericht über die politische Tätigkeit der Partei. Das Verhalten der Fraktion und der Parteivertretung hinsichtlich des Eintritts in die Koalitionsregierung und des Toleranzabkommens wurde einstimmig gebilligt.

Wirtschaftsminister Neumayer sprach über die Möglichkeiten der Durchführung eines demokratischen Wirtschaftsprogramms. Er hob hervor, daß im Gegensatz zu dem „Laisses faire" des neunzehnten Jahrhunderts unser Jahrhundert eine grundlegende Wandlung vollzogen habe, die vor allem eine vertrauensvolle und auf sozialer Gerechtigkeit gegründete Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und Unternehmern erstrebe. Der Minister betonte, daß er es als seine vornehmste Aufgabe betrachte, bei Konflikten zu vermitteln und vor wichtigen Entscheidungen nicht nur die Unternehmer, sondern auch die Arbeitnehmer zu hören. Er schloß mit grundsätzlichen Ausführungen über das Verhältnis von Staat und Wirtschaft und forderte, der Wirtschaft soviel Freiheit wie möglich zu geben, ohne daß die Gesamtinteressen beeinträchtigt werden.

Mit Rücksicht auf die erschwerte Ernährungslage faßte die Tagung einstimmig folgende Entschließung: Der Parteitag der demokratischen Partei Rheinland-Pfalz stellt fest, daß die Ernährungs- und Versorgungslage sich nicht gebessert hat, sondern sich trotz äußerster Pflichterfüllung der Landwirtschaft und trotz aller Zwangsmaßnahmen von Tag zu Tag verschlechtert. Eine durchgreifende Besserung der jetzigen unerträglichen Lage ist nur zu erzielen durch Herstellung der wirtschaftlichen und politischen Einheit Deutschlands oder mindestens durch eine vorangehende Einigung der drei Westzonen, durch Förderung der freien Unternehmer-Initiative und der Erzeugung in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, durch Freigabe des deutschen Außenhandels und durch beschleunigte Währungsreform. Zwangseingriffe in die Wirtschaft sind völlig untaugliche Mittel zur Behebung der Not. Sie führen nur zu weiterer Aufblähung der Bürokratie und ihrer Macht und damit zu einem Zustand, der wirtschaftlich untragbar und mit den Grundgedanken einer freiheitlichen Demokratie unvereinbar ist. Der Landesparteitag erwartet von der Landtagsfraktion, daß sie die Regierung nachdrücklich in ihren Bemühungen unterstützt, eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten der Besatzungsmächte und der jungen deutschen Demokratie herbeizuführen, da aus Ueberschneidungen der beiderseitigen Zuständigkeiten und der Einengung der Befugnisse unserer demokratischen Organe sich die Gefahr einer ständigen Regierungs- und Parlamentskrise zwangsläufig ergeben müsse.

Schulreform in Hessen

Marburg. Der hessische Kultusminister Dr. Erwin Stein gab die Schulreform des Landes Hessen bekannt. Wie der Minister ausdrücklich darlegte, wird der Schulaufbau mit den Kindergärten für die Vier- und Sechsjährigen beginnen. Dadurch soll die Schulreife gefördert werden. Daran anschließen soll sich die Grundstufe mit vier Jahren gemeinsamen Unterrichts, während im fünften und sechsten Jahr Kurse hinzukommen sollen, durch die bereits eine allgemeine Auslese erfolgen wird. Auf der Grundstufe soll sich die Mittelstufe für das siebte bis neunte Schuljahr aufbauen. Auf der Mittelstufe fußt die Oberstufe für das zehnte bis zwölfte Schuljahr. Sie umfaßt Berufsschulen bei dreijähriger Lehrzeit, Berufsfachschulen bei zweijähriger Lehrzeit und die gleiche Trennung in Hauptschulen, Mittelschulen und Gymnasialen wie die Mittelstufe. Neu ist an dem Schulreformplan die Einrichtung des dreizehnten Schuljahres mit college-ähnlichem Charakter, wodurch die zu Universitäten und Hochschulen zugelassenen Schüler ausgewählt und vorbereitet werden. Erst an dieses Jahr schließen sich die Hochschulen an.

9 Jahre Arbeitslager für Fritzsche

Nürnberg. Die hiesige Berufungskammer reihte den ehemaligen Ministerialdirektor und Reichsrundfunkkommentator H. Fritzsche in die Gruppe der Hauptschuldigen ein und verwies ihn für die Dauer von 9 Jahren unter Anrechnung der bisher verbüßten Haft in ein Arbeitslager.

Unter der Lupe

Die Winterkartoffeln!

☽ Die Landesverfügung über die Bewirtschaftung von Kartoffeln der Ernte 1947 nebst Ausführungsbestimmungen ist erschienen, — und zwar reichlich spät. Die Ursachen sind scheinbar darin zu suchen, daß zwischen dem Landwirtschaftsministerium und dem Badischen Gewerkschaftsbund Differenzen über die Ertragshöhe entstanden, die besondere Verhandlungen erforderlich machten. (Eigentlich sollten die Unterlagen des Fachministeriums unantastbar und maßgebend sein).

Die Verordnung beginnt mit der Feststellung der Beschlagnahmung der Ernte 1947. Diese Art der Wirtschaftsform macht auf die Dauer die Verbraucher nicht satt und fördert keineswegs die Initiative der Erzeuger. Der direkte Bezug vom Erzeuger ist verboten. Als widerrechtliche Abgabe gilt jede Art von Veräußerung, insbesondere Verkauf, Tausch oder Schenkung. Ankaufsberechtigt sind nur der zugelassene Kartoffelgroßhandel und die Genossenschaften. Diese Maßnahme wäre vielleicht noch für die großen Städte zweckmäßig gewesen, für die Landgemeinden wird sie zur Groteske.

Aber abgesehen davon schließt diese Art der Verteilung große Gefahren in sich. Die Jahreszeit ist weit vorgeschritten. Die Transportmittel sind spärlich, die Frostgefahr rückt aber in greifbare Nähe. Die Gefahr des Verlustes größerer Mengen durch Erfrieren während des Transportes und mangelhafter Einlagerung ist durchaus gegeben. Wir gehen außerdem einem der schwersten Winter in ernährungsmäßiger Beziehung entgegen. Die Ausnutzung dieser Notlage durch unlautere Elemente wird durch die schon jetzt in Erscheinung tretende Bandendiebstähle als bestehend erwiesen. Bietet dann nicht die Anhäufung größerer Mengen von Kartoffeln geradezu einen Anziehungspunkt für diese Elemente!

Die zugeteilte Quote an Kartoffeln ist gestaffelt. In der Höchststufe erhalten Erwachsene in Städten bis zu 20 000 Einwohner 100 kg, in Orten über 20 000 Einwohner (Prioritätsstädte) 120 kg. (Der Hunger wird wohl überall gleich groß sein und vor der Einwohnerzahl nicht Halt machen). Darüber hinaus kündigt die amtliche Bekanntmachung an, daß die vorgesehenen Zahlen erhöht würden, wenn es das tatsächliche Aufkommen gestatte.

Ein derartiger Zweckoptimismus ist auf das schärfste abzulehnen. Ursprünglich hatte das Landwirtschaftsministerium nach einem Bericht des Badischen Gewerkschaftsbundes („Das Volk" vom 24. 9. 1947) 100 kg Kartoffeln pro Kopf zur Einkellerung freigeben wollen, Der Gewerkschaftsbund war der Ansicht, daß diese Quote nicht die Gewähr für die Belieferung aller Verbraucher biete. Daraufhin erklärte das Landwirtschaftsministerium, daß es eine Quote von 50 kg für alle Verbraucher garantieren könne. Nunmehr werden mit Ausnahme für Säuglinge, K 1 und K 2, sowie Jgd. 1, die geringere Quoten erhalten, 100 bis 120 kg pro Kopf mit der Aussicht auf Erhöhung dieser Quote freigegeben.

Wie reimt sich das zusammen? Dabei wird aus allen Orten berichtet, daß das Ablieferungssoll nicht nur viel zu hoch ist, sondern zum Teil über das Abgabesoll des letzten Jahres hinausgeht.

Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, als ob man aus den Fehlern des letzten Jahres nichts gelernt hätte. Im Grund genommen dieselben Methoden, — nur andere Namen. Die Bevölkerung wird die Maßnahmen der Regierung in diesem Jahr besonders kritisch betrachten, denn die Kartoffel bringt die Entscheidung über Leben oder Sterben. Dessen mögen sich die verantwortlichen Stellen bewußt sein.

„DAS NEUE BADEN"
Verantwortlicher Redakteur: Günter Aßmann
Anschrift der Redaktion: Lahr/Schw. Postfach 270. Telefon 2365
Verlag: Demokratische Verlagsgesellschaft m.b.H., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt (Baden) — Südwestdruck K.-G., Lörrach (Baden)

BLICK UEBER DIE ZONENGRENZEN

Die Polizei in Württemberg-Baden hat die Anweisung, sämtliche, auch die kleinsten Kartoffel- und Obstmengen, die sich auf dem Transport befinden, zu beschlagnahmen, wenn kein gültiger Transportschein vorgelegt werden kann.

Sprechverbot für Frankfurter Oberbürgermeister im Sowjetsektor Berlins. Die sowjetische Zentralkommandantur hat eine im Sowjetsektor geplante Versammlung der Berliner SPD, auf der der Frankfurter Oberbürgermeister Walter Kolb über „Deutschland und Berlin" sprechen wollte, nicht genehmigt. Die Kundgebung wird nunmehr im amerikanischen Sektor stattfinden.

Der Parteisekretär des Kreises Berlin-Friedrichshain der SED, Georg Buchmann, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Buchmann, ein alter Sozialdemokrat und Gewerkschaftler, hat im vertrauten Kreise keinen Zweifel darüber gelassen, daß ihn die Bildung der Einheitspartei schwer enttäuscht habe.

Arbeitsbefreiung in der Ostzone eingeschränkt. Ueber die Befreiung von der Arbeit durch die Arbeitsämter hat die Zentralverwaltung für Arbeit und Sozialfürsorge in der russischen Zone neue Richtlinien erlassen. Danach erhalten von jetzt ab nur Frauen mit einem Säugling oder Kindern unter 6 Jahren und Hausfrauen, zu deren Haushalt zwei oder mehr arbeitende Familienmitglieder oder Kinder unter 15 Jahren gehören, einen Arbeitsbefreiungsschein.

Die Einschleusung der Millionen von Deutschen aus den Ostgebieten dürfte noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, heißt es in einer Erklärung der Zentralverwaltung für Umsiedler für die sowjetische Zone.

DER SPORTBERICHT

Tabellen und Termine

Landesliga Südbaden: Bei einer Rückschau auf den ersten Monat der Punktkämpfe ist die Feststellung zu treffen, daß nur Villingen und Lahr sämtliche drei Spiele siegreich bestehen konnten und ungeschlagen punktgleich die Spitze einnehmen. Beide Vereine haben je zwei Heimspiele und je ein auswärtiges Treffen erfolgreich hinter sich gebracht. Dabei haben die Villinger die Baden-Badener, die Lahrer die Stockacher vorläufig auszuschalten vermocht. Ohne Niederlage blieben ferner Rheinfelden, Ottenau und überraschenderweise Emmendingen, das sich durch einen klaren Sieg in Donaueschingen und einen vollen Erfolg gegen Schopfheim nach vorn zu schieben vermochte. Mit diesen drei Mitkonkurrenten — die noch jeweils ein Unentschieden zu verzeichnen hatten — dürften die Spitzenreiter weiterhin ednstlich zu rechnen haben. Die größte Enttäuschung bereitete bis jetzt Baden-Baden durch zwei klare Niederlagen. Stockach hat in Lahr bei weitem nicht das Können gezeigt, was man sich versprtch, ist aber zu den Mannschaften des Mittelfeldes zu zählen, in dem auch der Neuling Gutach zu finden ist. Engen und Fahrnau nehmen ohne Punktgewinne die beiden letzten Tabellenplätze ein.

Tabelle: 1. Villingen 18:5 Tore, 6 Punkte; 2. Lahr 11:3, 6 Punkte; 3. Rheinfelden 7:1, 5 Punkte. 4. Emmendingen 10:6, 5 Punkte; 5 Ottenau 9:6, 4 Punkte; 6 Stockach 9:9, 4 Punkte; 7. Donaueschingen 9:9, 2 Punkte; 8. Gutach 2:6, 2 Punkte; 9. Baden-Baden 5:10, 1 Punkt; 10. Schopfheim 2:6, 1 Punkt; 11. Engen 3:12 0 Punkt; 12. Fahrnau 1:13 0 Punkt.

Handball-Landesliga Südbaden: Brombach — Schutterwald, Hofweier — Singen, VfL. Freiburg — Lörrach, Offenburg — Teningen.

In Brombach und in Freiburg werden die beiden voraussichtlichen Meisterschaftsanwärter Schutterwald und Lörrach einen schweren Stand haben. Beide Gastmannschaften müssen sich daher entsprechend vorsehen, vor allem muß sich Schutterwald von einer weit besseren Seite wie in den jüngsten Spielen zeigen. Hofweier und Offenburg — die beide noch ohne Erfolg sind — können daheim zu den ersten Punkten kommen, was für Hofweier eher möglich ist, als für Offenburg, das bis jetzt nur enttäuschte.

Tabelle: 1. Lörrach 6 Punkte, 2. VfL. Freiburg 6 Punkte, 3. Schutterwald 4 Punkte, 4. Fortuna Freiburg 4 Punkte, 5. Zähringen 4 Punkte, 6. Teningen 2 Punkte, 7. Singen 2 Punkte, 8 Brombach 0 Punkte, 9. Offenburg 0 Punkte, 10. Hofweier 0 Punkte

Zonenliga Süd: Tabelle: 1. Offenburg 10:1 Tore, 6 Punkte, 2. Friedrichshafen 5:3, 4 Punkte, 3. Singen 4:3, 4 Punkte, 4. Fortuna Freiburg 8:4, 3 Punkte, 5. Biberach 2:2, 2 Punkte, 6. Schwenningen 3:3, 2 Punkte, 7. Rastatt 2:4, 2 Punkte, 8. Reutlingen 1:5, 2 Punkte, Konstanz 4:5, 1 Punkt, 10. VfL. Freiburg 1:p, 0 Punkt, 11. Laupheim 1:3, 0 punkt, 12. Trossingen 0:6, 0 Punkt.

Was die Oberliga-Tabellen erzählen ...

In **Süddeutschland** sind noch ohne Verlustpunkte: Stuttgarter Kickers. Ohne Sieg: Ulm 46, Neckarau, Schweinfurt und Offenbach. Erfolgreichster Sturm: 1: FC Nürnberg mit 15, schlechtester Offenbach mit nur 2 Treffern. Beste Abwehr: Stuttgarter Kickers ohne Gegentor (zweifellos ein großes Kompliment für Helmut Jahn zwischen den Pfosten !), schlechteste Fürth mit 13 Gegentoren. Bester Torschütze: Morlock-Nürnberg und Herbold-Waldhof mit je 6 Treffern vor Schmeisser-Stuttgarter Kickers mit 5 Torschüssen. Bester Freistoß-Spezialist: Holzmüller-Bayern München (bis zu Finks Rückkehr in den früheren Spielen Tormann), der gegen Mühlburg in den letzten 30 Minuten drei Freistöße verwandelte! In **Westdeutschland** sind noch ohne Punkteinbuße: Rot-weiß Oberhausen. Beste Stürmerreihen: Oberhausen und Borussia Dortmund mit nur einem Gegentor, schlechteste: Witten mit 11 Gegentoren. Bester Torschütze: Günther-Oberhausen mit 5 Treffern. In **Norddeutschland:** Bester Sturm: St. Pauli mit 18 Toren, schwächster: Hannover 96, in 3 Spielen noch ohne Torerfolg. Erfolgreichster Torschütze: Lehmann-St. Pauli mit 8 Toren.

Vorschau: Drei Schlager stehen am 1. Oktobersonntag auf dem Programm: In Mannheim trifft der Tabellenführer Stuttgarter Kickers auf den Dritten, SV. Waldhof, im Westen findet das Spiel der noch unbesiegten Mannschaften Oberhausen und Hamborn statt und im Norden gibt es den Spitzenkampf zwischen den ebenfalls noch ungeschlagenen VfL. Osnabrück und HSV.

Schmeling nochmals nach USA.?

Um es vorweg zu nehmen, die Frage scheint uns reichlich verfrüht — auch wenn man davon spricht, daß Mike Jacobs unseren Ex-Weltmeister aufgefordert haben soll, mit Joe Louis eine Tournee durch die USA. zu machen. Wir glauben, daß solche Pläne noch nicht aktuell sind, zumindest noch vor einem erfolgreichen Kampf gegen einen Klasseboxer wie Meister ten Hoff oder Walter Neusel. Erst dann wird man endgültig beurteilen können, was Max wirklich noch kann. In diesem Zusammenhang ist die Beantwortung der Frage: „War Vollmer Prüfstein" in dem Karlsruher „DU" recht interessant: „Der nächste Gegner muß ein Mann 1. Klasse sein, soll nicht der Verdacht auftreten, daß nur das Geld im Kasten klingen soll!"

Gibt es eine absolute Leistungs-Höchstgrenze?

Schon oft wurde eine außerordentliche sportliche Bestleistung als absolute höchste Leistungsgrenze angesprochen — bis dann doch wieder einer schneller lief oder höher sprang! Nun hat sich auch der vierfache Olympiasieger Hans **Kolehmainen** — neben Nurmi der bekannteste Langstreckenläufer Finnlands — auf die Frage nach der Grenze des menschlichen Leistungsvermögens bei Laufwettbewerben geäußert: „Meines Erachtens bedeuten die 13.58,2 Minuten des Schweden **Haegg** über 5000 m einen nicht mehr zu übertreffenden Weltrekordt Ich wette sogar, daß kein Läufer mehr unter die 14-Minuten-Grenze kommt. Da müßte der Tscheche Zatopek schon eine menschliche Lokomotive oder der Holländer Slijkhuis ein 5000-m-Sprinter werden!"

Fußballschuhe, aber nicht für Fußballer!

Beim Landesfußballtag von Hessen wurde bekanntgegeben, daß von 1475 Paar von der amerikanischen Militärregierung zur Verfügung gestellten Fußballschuhen die Fußball-Jugend des Landessportverbandes ganze 22 Paar, die bündische Jugend dagegen den Rest bekommen hat! Die „Hessischen Nachrichten" stellen hierzu fest: „Bisher hat man noch keine bündische Jugendmannschaft im Fußballwettspiel gesehen!"

Unsere kleine Sportrundschau

Die Spiele um den „Pokal von Baden" werden am 5. Oktober mit der zweiten Vorrunde fortgesetzt.

Der 2. Meisterschaftslauf des Radsportvereins Freiburg wird am Sonntag auf einer 20 Mal zu durchfahrenden Rundstrecke im Stadtteil Herdern asgetragen. Start um 10 Unr in der Richard-Wagner-Straße.

Marcel Hansenne-Frankreich lief bei einem internationalen Sportfest in Paris über 1500 m in 3..48 Min. neuen Landesrekord.

Alex Jany holte sich seinen vierten Weltrekord: Auf der 50-m-Meerwasser-Schwimmstrecke von Sun Beach (Casablanca) schwamm er die 300 m Freistil in 3.21 Min.

Bayrische Sandbahnmeister wurden in der Klasse bis 250 und 500 ccm Marxreiter-Jap, bis 350 ccm Gunzenhauser-Norton und bei den Seitenwagenmaschinen bis 1000 ccm Seppenhauser-BMW.

Den „Großen Motorradpreis" in Tarbes gewann der britische Meister und Sieger im Großen Europa-Preis, Anderson (Großbritannien), auf Norton in der 500 ccm-Klasse

Im „Großen Herbstpreis ion Ulm", ein Hundertrunden-Mannschaftsfahren nach Sechstageart, belegten Stube-Hagenforther mit Rundenvorsprung den 1. Platz.

Weltmeister Scherens gewann im Parc de Princes in Paris ein Weltmeisterschafts-Herausforderungsrennen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

LAHR UND UMGEBUNG

Die Kastanien fallen

Ueberall bei uns in den Anlagen fallen jetzt bereits die ersten Kastanien, wenn der Wind durch die Baumkronen fegt. Dann raschelt es hoch oben im Laub und schon saust eine Kastanie nach der anderen zu Boden. Durch den Aufschlag wird die grüne mit spitzen Dornen versehene Schale meist gesprengt und die glänzend-glatte, braune Kastanie mit dem weißlichen Fleck in der Mitte rollt über den Boden. Große und kleine Kastanien sieht man da, runde und ovale und auch solche mit plattgedrückten Seiten. Zu Hunderten fallen sie in unsere Anlagen und Alleen, so daß der Boden von ihnen übersät wird.

Da bemerkt man dann liebevolle Väter und Mütter, die die lustigen braunen Kugeln aufheben und mit nach Hause nehmen, um für ihre Kleinen daraus Körbchen und Tiere zu schnitzen. Die etwas älteren Jungens und Mädels aber sind eifrig beschäftigt, die Kastanien als Futtermittel in Säcke und Körbe zu sammeln. Fleißig werden die Kastanien aufgelesen und stolz betrachtet jedes Kind seine vollgefüllten Taschen.

Betriebsjubiläum der Firma Zentgraf & Franck G. m. b. H.

Vor einigen Tagen hatten sich die Inhaber sowie die Belegschaft der Firma Zentgraf & Franck G. m. b. H. im Saale des Gasthauses zur Dammenmühle versammelt, um gemeinsam das 75 jährige Bestehen der Firma nachträglich zu feiern. Der herrliche Herbstnachmittag sowie der mit Blumen geschmückte Saal gaben der Veranstaltung ein festliches Gepräge. Zu Beginn der Feier konnte der Betriebsführer, Karl Wickert, die vollzählig versammelte Belegschaft begrüßen. Nach kurzem Gedenken der Gefallenen schilderte Herr Wickert ausführlich den Werdegang der Firma von der Gründung bis zum heutigen Tage. In den langen Jahren ist auch die Firma von Schicksalsschlägen nicht verschont geblieben. Nach der Neusanierung im Jahre 1937 hat sich jedoch der Betrieb unter der umsichtigen Leitung der jetzigen Betriebsinhaber aufs neue emporgeschwungen und nimmt heute einen beachtlichen Platz in der Lahrer Kartonagen-Industrie und im Buchdruckgewerbe ein. Das gute Verhältnis zeigt sich deutlich darin, daß der Betrieb über eine große Anzahl Arbeitskräfte verfügt, die schon mehrere Jahrzehnte ununterbrochen in ihm tätig sind. Dies würdigte die Betriebsführung besonders, indem jedem Mitarbeiter ein beachtliches Geldgeschenk überreicht wurde.

Eine besondere Ehrung wurde Lydia Singrin zuteil, da diese am gleichen Tage ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen konnte. Neben zahlreichen Blumengeschenken seitens ihrer Arbeitskolleginnen und -Kollegen überreichte ihr die Firma ein ansehnliches Geschenk.

Während eine kleine Musikkapelle sowie verschiedene Betriebsangehörige für Unterhaltung sorgten, bemühte sich die Küche für das leibliche Wohl der Versammelten. Im Auftrag der Belegschaft sprach der Betriebsratsvorsitzende, Josef Haag, der Betriebsführung den Dank für diese Veranstaltung aus.

Stadtnotizen

135 gr. Schweineschmalz gelangt an Jugendliche von 6—18 Jahren und an Erwachsene zur Ausgabe.

Ausgabe der Theatermietkarten

Wir machen darauf aufmerksam, daß die grünen Mietkarten vom Montag, 6. Oktober bis einschließlich Mittwoch, 8. Oktober jeweils von 15—18 Uhr in den Schalterräumen der Stadtkasse ausgegeben werden.

Der neue Film. Der nach dem bekannten Ganghofer-Roman gedrehte Film „Der Ochsenkrieg" mit Paul Richter und Elfride Datzig läuft ab Freitag in den Schwarzwaldlichtspielen.

Beethoven-Zyklus

Am Sonntag, 5. Oktober, findet im Pflugsaal das erste Konzert des Beethoven-Zyklus statt. Das Lenzewski-Quartett spielte folgende Werke: op. 18/1 A-Dur, op. 11 D-Dur, op. 59/1 F-Dur.

70 Jahre alt wird am 4. Oktober Herr Karl Schnepf, wohnhaft in der Friedhofstr. 50.

Der Sport am Sonntag

Auf dem Sportplatz Dammenmühle
Zwei Handball-Pokalspiele — Im Fußball: Lahr III — Friesenheim

Wie im Fußball, bringt auch im Handball der erste Oktobersonntag die zweite Pokalrunde der Bezirksliga und Kreisklasse. Die Lahrer Handballer treffen hierbei mit dem Sportverein Meissenheim zusammen. Das Los hat ferner entschieden, daß auch die Lahrer Frauen mit Meissenheim die Klingen zu kreuzen haben. Außer diesen beiden Handball-Pokalspielen der Lahrer Frauen und Männer findet auf dem Sportplatz bei der Dammenmühle noch das nachzuholende Punktspiel der Staffel Nord der Kreisklasse: Sportfreunde Lahr III gegen Friesenheim I statt.

Punktspiele der Kreisklasse Lahr:

Staffel Nord: Sportfreunde Lahr III—Sportverein Friesenheim; Seelbach — Kürzell; Ichenheim II — Heiligenzell.

Staffel Süd: Grafenhausen — Kippenheim.

Kippenheim. Am Samstag, 27. September und Sonntag 28. September gab die Handharmonikerschule Schweikarts von Rottweil a. N. im Rindfußsaal hier ein Handharmonikakonzert zugunsten des Wohltätigkeitsfonds Kippenheim. Es war ein auserlesenes Programm, das im überfüllten Saal vorgeführt wurde.

Kippenheim. Aus unbekannter Ursache brach in der Nacht des 28. September in der Scheune des Bezirksmonteurs Karl Binz Feuer aus. Trotz sofortiger Alarmierung der hiesigen Feuerwehr konnte nicht vermieden werden, daß sich der Brand auf die angrenzenden Nebengebäude des Rathauses ausdehnte und diese nebst der Milchzentrale mitzerstörte. Dem tatkräftigen Eingreifen der hiesigen und der Lahrer Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer eingedämmt werden konnte und so die angebauten Scheunen und Wohnhäuser verschont blieben. Der Schaden ist beträchtlich. — Dieser Tage erhielt die Familie Johann Ohnmacht, nach langem ungewissem Warten, die traurige Nachricht, daß ihr Sohn Richard im März 1945 im Westen gefallen ist. Der Fall ist umso bedauerlicher, als auch ihr anderer Sohn schon jahrelang im Osten vermißt ist.

Nachrichten vom Standesamt

für die Zeit vom 24. bis 30. September 1947

Geburten: 24. 9. Ursula Irene, V.: Kurt Erwin Schätzle, Schlosser in Ichenheim; 24. 9. Hans-Jürgen Egon Emo Kurt, V.: Hans Walter Conrad, Polizeianwärter in Lahr; 24. 9. Horst Erich, V.: Erich Fritz Kniep, Bäckermeister in Lahr; 27. 9. Klaus Jürgen, V.: Pius Rappennecker, Kraftfahrer in Lahr; 29. 9. Monika Erika, V.: Konrad Kolb, Behördenangestellter in Lahr; 29. 9. Marianne Charlotte, V.: Richard Hermann Kappus, kaufm. Angestellter in Lahr-Dinglingen.

Eheschließungen: 25. 9. Kurt Vetter, Hilfsarbeiter in Lahr, und Johanna Paula Grafmüller in Lahr; 27. 9. Julius Franz Felix Wachenheimer, Kaufmann in Lahr, und Annerosel Mathilde Heck, Sekretärin in Lahr; 27. 9. Richard Friedrich Meier, Schlosser und Kabelmonteur in Freiburg, und Erna Lina Kopf in Lahr-Dinglingen; 27. 9. Reinhold Erich Emil Plouné, Gipser und Maler in Lahr, und Frieda Berta Süttler, Hausgehilfin in Lahr.

Sterbefälle: Katharina Laubscher geb. Fißler, Lahr, 69 Jahre; 25. 9. Elisabeth Spanich geb. Morstadt, Lahr, 87 Jahre; 27. 9. Luise Fleig geb. Holzer, Lahr, 78 Jahre; 30. 9. Alfred Rothmann, techn. Zeichner, Kuhbach, 38 Jahre.

Kriegssterbefall: 26. 9. Eugen Axtmann, Kaufmann, Feldwebel, Lahr, 20 Jahre.

Gottesdienste

Evang. Gottesdienste am 5. Oktober

Burgheimer Kirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst. — 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Stiftskirche: 9 Uhr: Christenlehre der I. Stiftspfarrei. — 9.45 Uhr: Festgottesdienst (Kirchenchor) (Pfarrer Hörner). — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Christuskirche: 9.45 Uhr: Festgottesdienst (Pfarrer Bortsch). — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Bergstraße 4, Lahr.

Sonntag, 5. Okt: 10 Uhr: Predigt. — 11 Uhr: Sonntagsschule. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 8 Uhr: Jugendstunde.

Ev. Vereinshaus, Bergstraße 15, Lahr.

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde; Donnerstag fällt aus.

Kath. Gottesdienst — Rosenkranzfest.

6.40 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion. — 1/28 Uhr: Hl. Messe mit Ansprache und gemeinsamer hl. Kommuninn der Frauen. — 1/29 Uhr: Amt mit Predigt. — 10 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. — 11 Uhr: Militärgottesdienst.

Von Woche zu Woche

Die kleinen Vergehen. Welcher Unterschied besteht zwischen den großen, als Verbrechen gebrandmarkten Vergehen und den kleinen Betrügereien des Alltags? Doch nur ein quantitativer. Betrug bleibt Betrug, und Diebstahl bleibt Diebstahl, ob es sich um 10 Pfennig oder 10 Mark, um 20 gr oder 20 kg Fett handelt. Maßgeblich ist die Absicht, das Vorsätzliche. Ja, wir meinen sogar, daß die kleinen, schleichenden, nicht bösen, aber bösartigen, heuchlerischen Vergehen materiell und sittlich insgesamt mehr Schaden anrichten als die großen Verbrechen. Nehmen wir zwei Beispiele. Vergangene Woche wurde Butterschmalz ausgegeben. Empört zeigte man mir zu Hause 4 kleine Tütchen: „Das ist unsere Zuteilung! Dreimal 80 und einmal 40 gr, die 4 Tütchen mitgewogen — und immer noch 20 gr zu wenig." Die Tütchen wogen, stellten wir später fest, ebenfalls 20 gr, sodaß wir 40 gr Verlust hatten. — Nachdem ich von verschiedenen Seiten zu hören bekam, daß das Brot oft erheblich weniger wiege als ein, zwei oder drei Pfund, wog ich selbst zu Hause vier Wochen lang das Brot nach und stellte ein durchschnittliches Untergewicht von 10 % fest.

— Die Beispiele könnten beliebig vermehrt werden, von mir und wohl auch von Ihnen. Treten uns diese kleinen Vergehen doch täglich in den Weg: in Geschäften, in Fabriken, auf Behörden, zwischen Unbekannten wie zwischen Freunden und Verwandten. Sie sind nicht immer so offensichtlich wie in unseren Beispielen, sie bevorzugen dunkle Winkel, verkriechen sich in Aktentaschen, tauchen in Statistiken unter. Sie verpesten die Luft, sie sind wie ein ätzendes Gift, das unseren Körper zerstört, wie ein Ausschlag, der mit Tausenden kleiner Geschwüre unseren Körper verunreinigt. Schließen wir, du und ich, einen geheimen Bund zu ihrer Bekämpfung. Wo wir sie antreffen, wollen wir ihnen den Garaus machen — sonst könnte es sein, daß sie es mit uns tun!

Parteinachrichten

Am Dienstag, 7. Oktober, 20 Uhr findet nunmehr die infolge der Sperrstunde ausgefallene Mitgliederversammlung des Ortsvereins Lahr der Demokratischen Partei im „Falken" statt. Da wichtige Orts- und Kreisfragen behandelt werden sollen, bitten wir alle unsere Mitglieder um ihr Erscheinen. Gelegenheit zu freier Aussprache ist gegeben.

Lahr. Die Parteileitung hat eine Anzahl Jugendvertreter zu einer Arbeitsbesprechung nach Lahr berufen, um die Aktivierung der Jugendarbeit zu besprechen. Im Anschluß an ein Referat von Generalsekretär Wolf über „Jugend und Politik" und Ausführungen des Landesvorsitzenden Dr. Waeldin wurde einstimmig beschlossen, bei der Militärregierung die Zulassung einer Arbeitsgemeinschaft „Junge Demokraten" als Unterorganisation des Landesverbandes zu beantragen.

Freiburg. Zu Beginn der Woche traten Parteileitung und Fraktion zu einer Sitzung in Freiburg zusammen, um sich mit der wirtschaftlichen Lage zu beschäftigen. Lebhafte Kritik fand die Verordnung über die Kartoffelbewirtschaftung, die die Gefahr des Verlustes infolge Erfrierung völlig außer Acht läßt. Die zunehmenden Bandendiebstähle auf den Feldern gaben Veranlassung zu einer förmlichen Anfrage an die Regierung zwecks Auskunfterteilung über die getroffenen Maßnahmen. Durch Zuweisung eines Sonderkontingentes an Fleisch auf Grund der infolge Futtermangel erhöhten Schlachtquote soll den Hausfrauen durch Konservierung die Möglichkeit zur Schaffung eines Notvorrates gegeben werden.

Die Ausgabe einer Kleiderkarte zur Sicherung einer gerechten Verteilung der Textilwaren wurde bei der Regierung angeregt.

Schließlich wurde die Regierung gebeten, einen Bevollmächtigten zur Bekämpfung der in der Verwaltung auftretenden Unregelmäßigkeiten und Unsauberkeiten für alle Zweige der Wirtschaft und Verwaltung einzusetzen.

Erntedank 1947

Der Glaube des Bauern ist einfach, klar und naturverbunden. Er sieht und erkennt die göttliche Kraft in allem, was sein Dasein ausmacht: in Saat und Ernte, in Sturm und Wetter, im Wachsen und Blühen. Arbeit und Gottesglauben sind bei ihm aufs innigste verbunden. Wenn er zum ersten Sägang das Hoftor verläßt, so wird das Saatgut mit Wasser besprengt. Wasser ist ihm Symbol der Fruchtbarkeit; es soll vom Schöpfer den für das Wachstum benötigten Segen erbitten. Betritt der Bauer den Acker, so wirft er zunächst eine Handvoll Körner gegen Sonnenaufgang; er erfleht den Segen der Sonne. Ist die letzte Garbe glücklich eingebracht, so dankt er den ewigen Mächten: durch ein Opfer. Ein Kornbüschel bleibt als Opfer im Felde stehen (wenigstens taten dies unsere Vorfahren); anderwärts wird die letzte Garbe bunt geschmückt. Im Alemanneniand wird im Herbst „Sichelhenke" gefeiert, zur Erinnerung daran, daß nun die Sichel zur Winterruhe aufgehängt wurde. Wichtig war beim Erntefest der Erntebraten und der Erntetanz; die Küchle und der Kugelhupf durften nicht fehlen. Wer zur Ernte mitgeholfen hatte, wurde zum Fest geladen. Heute ist das Erntedankfest schlicht.

Die Abende kommen früh. Zarte Nebelschleier hängen in den Wäldern. Es ist, „als welkten in den Himmeln ferne Gärten," wie der herbstlich gestimmte Rilke dichtete. —

Trauer will manche überfallen, wenn sie des nahenden Winters denken. Noch hat manche Familie das Brennholz nicht unter Dach und Fach. Leer die Krautständer. Eine bescheidene Menge von Kartoffeln werden wir nur erhalten können. Und dennoch: Erntedank steht auf dem Kalender; dürfen wir unser Herz verhärten?

Schauen wir zurück auf das verflossene Jahr, das hart war — der Monat August brachte die geringste Kalorienzahl, die wir je erlebten, — können wir da ein Fest feiern?

Wir denken an unseren Garten, der, so sehr er dürstete, manche Gabe brachte, von der Kirsche im Frühsommer bis zur Tomate im Herbst. Doch wir dürfen nicht nur an das denken, was wichtig ist für den Leib, sondern an alles Liebe und Gute, das uns im verflossenen Jahr zukam. Wir wollen aller guten Menschen gedenken, denen wir begegnen durften. Besinnet euch, Freunde! Es leben doch mehr gute Menschen hienieden denn harte: in Stadt und Land; danket ihnen heute! Ist nicht jedes liebe Wort des Freundes, des Nachbarn, des Bekannten, des Unbekannten eine Gabe, die froh macht?

Ja, wir danken heute für jeden Apfel vom Baum, jede Aehre vom Acker, jede Beere aus dem Wald. Wir danken auch für jene Aehren, die auf fernen Fluren wuchsen, in Kanada oder Argentinien. Es ist eine Sonne, die alle Früchte der Erde reifen läßt. Wir danken heute zumal unserm Bauersmann, dessen Arbeit härter ist und schwerer als je. —

Die Blätter fallen; es ist Herbst! — „Und doch ist Einer, der dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält . . ."

R. A. STEMMLE

Der Mann der Sherlock Holmes war

Merkur-Verlag, Düsseldorf

16. Fortsetzung

Im Palace-Hotel stieg das Barometer auf Sturm. Auf den Tischen standen kleine Fähnchen aller Nationen, und an den Wänden hingen bunte dreieckige Wimpel. Die Türen flogen, unter dem Druck von Windstärke elf fegten die Boys durch das Vestibül, in ihrem Glaskäfig sauste die Drehtür um sich herum, daß man allein vom Zu[illegible] wurde, schaumgekrönten Wogen vergleichbar rauschten die Damen über die Teppiche, mit je einem Wellenberg hinten und einem vorn, mit weißen Straußfedern auf den breitrandigen Hüten. Ueberall in der Halle verstreut saßen einige Herren mit Zeitungen in der Hand und lasen. Sie vertraten die Stelle der Ankerboien. Es war ein Wunder, sie nicht auf ihren Klubsesseln auf und nieder wippen zu sehen. Der Geschäftsführer lotste die neu angekommenen Reisenden zum Fahrstuhl.

In der Office stand der Portier auf Posten. Sein Name war Dulac. Mit vorgeschobener Breitseite, ein unerschütterlicher Fils in der anstürmenden Brandung, war er über irdische Geschicke erhaben. Auch er las in einem Journal. Er studierte die Liste der prominenten Gäste, die heute zur Weltausstellung eingetroffen waren: Der Prinz of Wales, Jsadora Duncan, der Präsident der Französischen Republik Armand Fallières, der Emir von Ingermanland, Mister Vanderbilt, Ferdinand Graf von Zeppelin, der berühmte Apotheker Emile Coué aus Nancy und Gerhart Hauptmann.

Leider waren sie, wie Monsieur Dulac bemerkte, nicht alle im Palace-Hotel abgestiegen. Er schüttelte darüber den Kopf und merkte gar nicht, daß vor der Rezeption zwei Herren aufgetaucht waren.

Morris Flynn klopfte mit seinem Pfeifenkopf an die Glasscheibe. Mackie neben ihm sah sich in der pompösen Halle um. Er hauchte Morris voll schlotternder Angst zu:

„Du? Können wir nicht vielleicht doch in ein einfacheres Hotel?"

Morris zischte: „Pst!", und dann sagte er leise und knuffte ihn dabei ins Kreuz:

„Reiß dich zusammen, Mensch! Jetzt kommt es drauf an. Hier gehören wir hinein! — Hier liegen unsere großen Chancen!"

Und dann klopfte er energischer an die Glasscheibe. Monsieur Dulac legte die Zeitung fort und verbeugte sich.

„Mein Name ist Flynn, ich habe telegraphisch Zimmer bestellt."

Monsieur Dulac verbeugte sich wieder, und mit einem prüfenden Blick, der jeden neu eintreffenden Gast auf Herkunft, Zahlungskraft und Trinkgeldermöglichkeiten hin abzuschätzen pflegte, sah er die beiden Herren an. Die Erscheinung des großen Herrn mit der Reisemütze schien in seinem Gehirn einige Erinnerungsbilder zu wecken, besonders als der Herr jetzt wieder die Shagpfeife in den Mund schob und die Hände in die Taschen des karierten Mantels steckte. Aber die Erinnerungsbilder des Monsieur Dulac waren sehr unklar und so, daß er nicht sofort die Erinnerung hätte präzisieren können. Er entschloß sich aber zu besonderer Zuvorkommenheit. Auf alle Fälle.

„Jawohl, Mister Flynn", sagte er. „Leider können wir Ihnen das gewünschte Appartement mit fünf Zimmern nicht geben. Wir sind überfüllt. Die Ausstellung —"

Voller Unmut runzelte Flynn die Stirn.

„Wieviel Zimmer habe ich dann?" fragte er.

„Drei, Mister Flynn", antwortete mit einer entschuldigenden Handbewegung der Portier.

Drei Zimmer schienen für Mr. Flynn entschieden eine lächerliche Zumutung zu bedeuten. Es kostete ihn sichtliche Ueberwindung, dieses zweifelhafte Angebot überhaupt in Erwägung zu ziehen.

„Nun ja", sagte er und wandte sich an den kleinen hinter ihm stehenden Herrn mit dem Geigenkasten. „Doktor, wir haben nur drei Zimmer", bemerkte er vorwurfsvoll.

Es klang, als trüge der Doktor die Schuld. Der machte eine Geste, die den Weltreisenden erkennen lassen sollte, der immer unter mißlichen Hotelverhältnissen zu leiden hat. Aber die Geste gelang nicht ganz so; denn Mackie wagte nicht, die Augen zu dem Portier zu erheben, sondern blickte nur unentwegt auf das Parkett.

Aber Morris Flynn sah Monsieur Dulac fest in die Augen:

„Also, wenn es sein muß. — Bezahlen Sie die Droschke draußen und lassen Sie unser Gepäck heraufbringen!"

„Jawohl, Mister Flynn", und er gab dem Pagen die Zimmerschlüssel.

„Post?" fragte Flynn noch.

Bedauernd schüttelte der Portier den Kopf.

„Leider noch nicht, Mister Flynn."

Darauf folgten Morris und Mackie dem Pagen, der auf den Fahrstuhl zusteuerte. Morris blickte noch einmal verstohlen zu dem Portier zurück und raunte Mackie zu:

„Es funktioniert schon."

Monsieur Dulac sah den beiden nach. Dann wandte er sich an den Empfangschef, der an die Office trat, und sagte nachdenklich zu ihm:

„Flynn? Flynn? — Den kenne ich doch! Den hab' ich doch schon irgendwo einmal gesehen?!"

Morris und Mackie gingen mitten durch die Halle. Morris sagte zu Mackie, ohne die Pfeife aus dem Mund zu nehmen und ohne die Lippen zu bewegen:

„Er überlegt, wer wir sind. Gleich wird er's wissen." Und mit einem Ruck blieb Morris stehen, drehte sich auf dem Absatz herum und ging wieder auf die Portierloge zu. Ihm schien plötzlich noch etwas Wichtiges eingefallen zu sein.

„Daß ich es nicht vergesse", sagte Flynn, „schicken Sie mir doch sofort Ihren Hoteldetektiv!"

(Fortsetzung folgt)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lahrer Polizeibericht vom 15. bis 30. September

Zur Anzeige gelangten während der Berichtszeit: 2 Personen wegen Diebstahl, 1 Person wegen Betrugs, 2 Personen wegen Beleidigung, 1 Person wegen Unterschlagung, 1 Person wegen übler Nachrede, 1 Person wegen Feldfrevels, 1 Person wegen Nichtmitführen der Personalpapiere, 1 Person wegen Verstoß gegen die VSTRO., 1 Person wegen Zuwiderhandlungen gegen eine Anordnung der Militärregierung betr. Gaststättenordnung.

Während der Berichtszeit wurden u. a. entwendet: Auf dem ehem. Exerzierplatz 2 Ztr. Kartoffeln; aus einer Wohnung in der Lotzbeckstraße in der Zeit zwischen November 1944 bis November 1945 durch Erbrechen von verschiedenen Behältnissen: verschiedene Wäsche- und Bekleidungsstücke, sowie Porzellan und Schmuckstücke im Werte von ca. 3 000.— Mark; aus der Stadtbibliothek verschiedene Kataloge und Listen; aus dem Feuerwehrhaus in Lahr: 1 Autobatterie 12 Volt und 1 elektr. Autouhr 12 Volt; von einem Speicher in der Tramplerstraße verschiedene Bekleidungsstücke; im Gewann „Entenlache" größere Mengen Tabak (etwa 1 Ztr. Trockentabak); in Lahr-Dinglingen: 3 schlachtreife Enten; im Ernet: 2 Leghennen; aus dem Fahrradständer der Reichsbahn Dinglingen: 1 Herrenfahrrad; aus einem Werk in Lahr-Dinglingen: 1 Vakuumpumpe, 1 Stahlwelle mit Kugellager und Riemenscheiben.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung über die Dauer der Zurückstufung der Beamten

Der Staatskommissar für politische Säuberung teilt mit, daß eine Regelung in Vorbereitung ist, um die Bedingungen für die Durchführung bestimmter Sühnemaßnahmen festzulegen.

Für Beamte, die zurückgestuft sind:

um 1 oder 2 Gehaltsstufen soll die Dauer der Sühnemaßnahme auf 2 Jahre,
um 3 Gehaltsstufen soll die Dauer der Sühnemaßnahme auf 3 Jahre,
um 4 Gehaltsstufen und mehr soll die Dauer der Sühnemaßnahme auf 4 Jahre

festgesetzt werden

Am Ende dieser Frist, in der dem Beamten ein ganz **bestimmter Geldbetrag** als Sanktion auferlegt war, rückt der Betroffene wieder auf seine normale **Altersstufe**, in welcher er sein würde, wenn er nicht sanktioniert worden wäre.

Diejenigen, die auf der Eingangsstufe einer Besoldungsgruppe standen, konnten nicht um die durch die Sühnemaßnahme vorgesehenen Stufen zurückgestuft werden, sie müssen in die Eingangsstufe eingereiht werden. In dieser Stellung müssen sie während der festgesetzten Dauer bleiben, so daß die geldliche Einbuße, die sich daraus ergibt, zu demselben Ergebnis führt, wie wenn sie von der normalen Zurückstufung betroffen worden (Anzahl der Stufe — Anzahl der Jahre, die durch die zeitlich gestaffelte Dauer der Sühnemaßnahme festgelegt ist).

Beamte, die in eine niedrige Besoldungsgruppe zurückgestuft sind, verbleiben nach Ablauf einer Frist von 4 Jahren in dieser Gruppe, gewinnen aber wieder alle Rechte auf Beförderung zurück.

Freiburg i. Br., den 27. September 1947.

Badisches Staatskommissariat für politische Säuberung:

gez. Dr. Nunier (1340)

Achtung! Letzte Aufforderung zur Anmeldung von Devisenwerten und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland.

Laut Gesetz Nr. 53 der Militärregierung betr. Devisenbewirtschaftung hatte jede natürliche oder juristische Person, die am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes ihren Wohnsitz oder Sitz in Deutschland hatte, ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, **ihre gesamten Devisenwerte im Sinne des Artikels VII, d) des Gesetzes einschließlich ihrer im Ausland befindlichen Vermögenswerte aller Art, sowie ihre Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland,** gemäß Artikel II dieses Gesetzes anzumelden. Die zur Anmeldung erforderlichen Anmeldebogen MGAX waren bei der nächsten Stelle oder Nebenstelle der Reichsbank (jetzt: der Landeszentralbanken) anzufordern. Trotz mehrfacher Veröffentlichung der Aufforderung zur Anmeldung sind gewisse Personen ihrer Anmeldepflicht noch nicht nachgekommen. Eine weitere Verzögerung kann nicht geduldet werden und wird strenge Strafen nach sich ziehen. Hierdurch werden alle Personen, welche die vorgeschriebene Anmeldung noch nicht bewirkt haben, zum letzten Male aufgefordert, der ihnen obliegenden Verpflichtung **unverzüglich nachzukommen, spätestens bis zum 31. Dezember 1947.** Alle zur Anmeldung verpflichteten Personen, die auch dieser letzten Aufforderung nicht Folge leisten, haben mit der unnachsichtlichen Anwendung der Strafbestimmungen des Gesetzes Nr. 53 zu rechnen.

Vor Ausgabe der neuen **Tankausweiskarten** sind sämtliche Treibstoffausweise beim Wirtschaftsamt bzw. Landwirtschaftsamt Lahr vorzulegen. (3120)

Wirtschaftsamt Lahr.

Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, werden die Aufrufe des Ernährungsamtes über Brot und Fleisch bei der Fa. A. Wahl, Lahr, Kirchstr., zum Aushang gebracht werden. (3190)

Zuchtfarrenversteigerung.

Der Landesverband badischer Rinderzüchter e. V. führt am Donnerstag, den 9. Oktober 1947 um 11 Uhr auf dem Viehmarktplatz in Donaueschingen eine Zuchtfarrenversteigerung durch. Die Sonderkörung beginnt am Mittwoch, den 8. Oktober 1947 um 12 Uhr. Zum Auftrieb gelangen über 200 Fleckviehfarren aus dem oberbadischen Zuchtgebiet. Auf dieser Versteigerung ist die beste Gelegenheit zum Ankauf eines gekörten Farrens gegeben. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß Gemeinden und Farrenhalter jetzt die Möglichkeit haben, ältere Farren mit großem Futterbedarf abzustoßen und durch jüngere Farren zu ersetzen, um hierdurch die Futternot zu lindern.

Gleichzeitig führt der Bad. Landesschweinezuchtverband am Donnerstag, den 9. 10. 1947 um 10.30 Uhr eine Zuchteberversteigerung durch. Die Sonderkörung beginnt am gleichen Tage um 9 Uhr. Zum Auftrieb gelangen etwa 25 gekörte Eber. Gemeinden und Eberhalter, die einen Eber benötigen, werden gebeten, dies umgehend beim Tierzuchtamt Radolfzell anzumelden. (*2812)

Landwirt!

Dein Vieh benötigt dringend Mineralsalze, besonders Phosphorsalze, Kalksalze und Vitaminstoffe. Bei Anwendung des bewährten

„Astin-Futterkraft" (Vitamin-Nährsalzgemisch) erhält das Vieh alle wichtigen Mineralstoffe und Vitamine, besonders das erforderliche D-Vitamin.

„Astin-Futterkraft" hält das Vieh gesund, steigert den Milchertrag und die Mast.

Von Tierärzten und Verbrauchern empfohlen.

„Astin-Futterkraft" ist z. Zt. lieferbar im Rahmen des Kontingents durch die **Bad. landw. Zentralgenossenschaft** und angeschlossene landwirtschaftliche Lager.

Alleinhersteller: Arthur Ast, Gießen. Generalvertreter für die franz. bes. Gebiete Deutschands: Ludwig Faist, (17b) **Denzlingen, Tel. 02.** (G*2499)

FAMILIENANZEIGEN

Am 25. September 1947 verschied nach kurzer Krankheit meine liebe, gute, treusorgende Frau

Katharina Laubscher
geb. Füßler

im Alter von nahezu 70 Jahren.

Für die erwiesene Anteilnahme, die Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie die zahlreichen Kränze und Blumenspenden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Lahr, den 30. Sept. 1947.

In tiefer Trauer:
Otto Laubscher.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns in der vergangenen Nacht unser lieber, guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Joseph Allgaier

im Alter von 79 Jahren durch den Tod entrissen. (3191)

Lahr, 2. Okt. 1947 In tiefer Trauer:
Familie Otto Ott
Familie Willi Holzer
Familie Herm. Zanger

Beerdigung Samstag vorm. 10 Uhr.

Am 13. Sept. verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager, Pate, Onkel und Verwandter

Karl Moll

im Alter von 51 Jahren.

Wir haben ihn am 17. Sept. zu Grabe getragen. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, für die vielen Kranzspenden und die tröstenden Worte sei herzl. gedankt. Auch den Betriebsleitern und der Belegschaft der Firma Beutler sei für den ehrenden Nachruf am Grabe und die Anteilnahme recht herzlich gedankt. (3184)

Nonnenweier, den 2. Oktober 1947

In tiefer Trauer:
Frau Luise Moll geb. Schäfer
u. Kinder sowie alle Verwandten

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau **Maria Magdalena Himmelsbach** sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnis, beim Requiem, für die zahlreichen Kranzspenden spreche ich meinen innigen Dank aus. Meinen besonderen Dank der hochw. Geistlichkeit für die Besuche, Frau Dr. Kelber und den ehrw. Schwestern für treue Pflege und stete Hilfsbereitschaft. (3133)

Seelbach, 30. Sept. 1947.

Josef Himmelsbach.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns bei dem schweren Verlust unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Enkels

Willi Bliß

zuteil wurde, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Seidel für die tröstenden Worte, den Schulkameraden und allen, welche an der Trauerfeier teilnahmen.

Hugsweier, den 3. Oktober 1947.

In tiefer Trauer:
(3181) **Familie Wilhelm Bliß.**

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Elisabeth Huber
Egon Gäßler (3115)
Tapeziermeister

Lahr, im Oktober 1947
Schützenstraße 14 Obststraße 15

Tanzschule WALZ
LAHR, Brunnenstr. 9 (3151)
Sonntagskurs für Auswärtige (Anfänger)
beginnt am Sonntag, 12. Okt., nachm. 2 Uhr. Anmeldungen persönlich oder schriftl. erbeten.

STELLENANGEBOTE

Wir suchen männliche und weibliche (auch Jugendliche)
Arbeitskräfte
für Neubetrieb (leichte, vorw. sitz. Tätigkeit), gute Bezahlung, Akkordmöglichkeit.
Abt. Hutstoffwerk der Fa. Emil Wäldin Lederfabrik AG.
unter Zuweisung durch das Arbeitsamt Lahr.

Werber für Abonnement in sämtlichen Kreisen Badens gesucht. Gute Fest-, Spesen- u. Provisionsvergütung. Angebote unter Nr. 4002* an „Das Neue Baden", Lahr.

Chauffeur, guter Wagenpfleger, sicherer Fahrer, sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. G*4066 an „Das Neue Baden", Lahr

Wir suchen Arbeitskräfte für Büro und Lager. Meldung erbeten durch das Arbeitsamt Lahr. A. Wilh. Sottru, Lahr. (3156)

Ein Mann für Gartenarbeit, der etwas von Bäumen und Reben versteht, gesucht. Zu erfragen Bismarckstraße 26. (3171)

Kräft. Junge, der das Wagnerhandwerk erlernen will, zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften unter Nr. 3172 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Fleißige Mädchen für Küche und Haus auf sofort oder später gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Verpflegung u. Unterkunft im Hause. Vorzustellen bei der Leitung des Pädagogiums in Lahr, Christoph-Schmitt-Straße 3. (3174)

Existenz finden bei großer Wirtschafts-Organisation (nicht Versicherung) auch ungeschulte Kräfte als Vertreter und Vertreterinnen. Hoher Verdienst u. gute Aufstiegsmöglichkeiten. Bewerbung mit Bild unter Nr. 3091 K an „Das Neue Baden", Lahr.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt jungen, tüchtigen und strebsamen **Zimmermeister** oder **Polier,** der die Leitung unseres **Holzhausbaues,** ca. 30 Leute, übernehmen kann. Angebote unter Nr. * 3072 an „Das Neue Baden", Lahr.

Drechslermeister in ausbaufähige Stellung, überdurchschnittliche Kraft, für sofort oder später gesucht. Werkwohnung, 2—3 Zimmer und Küche, sowie Gartenland stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. *3087 A an „Das Neue Baden", Lahr.

Für Dauerbeschäftigung sucht Prioritätsbetrieb **Maschinengehilfe u. Hilfsarbeiter.** Pappenfabrik Carl Asal, Lahr, Bahnhofstraße (*2922)

Wegen Verheiratung meiner derzeitigen Hausgehilfin suche ich älteres Mädchen oder unabhängige Frau, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für mein Geschäft und Haushalt zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Fritz Wallraff, Metzgerei und Gastwirtschaft, Gernsbach. (3114)

STELLENGESUCHE

Kliniken — Sanatorien — Krankenhäuser! Wo findet Sudetendeutscher, 32 Jahre, ledig, pol. unbelastet, Dauerstelle als Pfleger oder Operationsgehilfe. Zuschriften erbeten unter Nr. 3097 H an „Das Neue Baden", Lahr.

VERSCHIEDENES

Wer fertigt bei Materialstellung Holzsohlen (Keil- und Absatzschuhe) nach Schablonen bei guter Vergütung an? Zuschriften unter Nr. 3122 M an „Das Neue Baden", Lahr.

Wo ist Gelegenheit geboten, sich an einem guten Kinobetrieb zu beteiligen? Würde auch selbst mitarbeiten. Pol. unbelastet. Zuschriften unter Nr. 3173 T an „Das Neue Baden", Lahr.

AN- UND VERKÄUFE

Kleinen Wagen oder Motorrad gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote unter Nr. 3098 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Neuwertige Schreibmaschine geg. sehr gute Vergütung aufs Land gesucht. Zuschr. erbeten unter Nr. 3096 M an „Das Neue Baden", Lahr

Radioapparat, Mende, 6 Röhren, Wechselstrom, neuwertig, geboten, Reiseschreibmaschine ges. Angebote unter Nr. 3132 S an „Das Neue Baden", Lahr.

1 Paar breite Sporthalbschuhe Nr. 38, neuwertig, 1 Paar br. Sport-Halbschuhe Nr. 36, guterhalten, 1 dunkelblaue Bleylehose, kurz, für 10—14 Jahre, 1 dunkelbl. Kammgarnhose, kurz, für 12—14 Jahre, 1 schwarzes Kostüm, guterhalten, für 14—16 Jahre, zu verkaufen. Hühnerfutter zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3130 U an „Das Neue Baden", Lahr.

Kinderstiefel, Gr. 31 und 35, nach Vereinbarung zu kaufen ges. Zu erfragen unter Nr. 3131 an „Das Neue Baden", Lahr.

Neuwertige Schlafzimmer-Einrichtung und Küchenbüfett dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3126 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Guterh. Kinderwagen gesucht. Neue Schuhe geboten. Angebote unter Nr. 3059 E an „Das Neue Baden", Lahr.

PKW., Marke BMW oder Mercedes Sport, möglichst 6 Zylinder, dringend zu kaufen gesucht. Baumaterialien, Backsteine, Dachziegel und Glas kann sofort geliefert werden. Angebote unter Nr. 3169 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Motorrad bis zu 250 ccm gesucht. Anzugstoff, Herren- oder Damenschuhe abzugeben. Angeb. unter Nr. 3136 P an „Das Neue Baden", Lahr.

Suche 1200 neue oder guterhaltene Backsteine zu kaufen oder zu tauschen. Angebote unter Nr. 3168 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Eine Matratze, ein Damengummimantel, dunkelblau, neu, ein Paar Arbeitshosen abzugeben. Angebote unter Nr. 3123 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Wanduhren, neu, abzugeben. Hühnerfutter zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3167 T an „Das Neue Baden", Lahr.

Weinfaß, 220 Liter, guterhalten, zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. 3165 an „Das Neue Baden", Lahr.

Hasen-Hartfutter abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 3139 an „Das Neue Baden", Lahr.

Emailschilder — Stempel liefert **Stempel-Truckenmüller,** 14a Bopfingen 1. (G3155)

Drahtstifte, 1 bis 5 Zoll, gegen Bauholz oder Büromöbel abzugeben. Offerten an Postfach 256, Lörrach i. B. (G3125)

Suche Ford-Motoren und Fahrzeugteile, gebraucht und defekt (alle Typen), Volkswagen-Motoren und Fahrzeugstelle aller Art. Alfred Maisch, Backnang (Württ.). (G 3111)

TAUSCHGESUCHE

Radio, AEG-Super, Gleichstrom, gegen gleichwertigen Wechselstrom zu tauschen gesucht (Wertausgleich). Angebote unt. Nr. *3141 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Neuwertiger Herrenanzug, mittl. Größe, gegen Herrenfahrrad zu tauschen gesu. t. Angebote unter Nr. 3063 T an „Das Neue Baden", Lahr.

Hohe Herrenschuhe, sehr gut erhalten, Größe 43, gegen Größe 40—41, eventl. auch Halbschuhe, zu tauschen ges. Ferner hohe Stiefel, fast noch neu, Größe 41, gegen normale Schuhe zu vertauschen. Ang. unter Nr. 4020 an „Das Neue Baden", Lahr

1 Paar Herrenschuhe, Größe 43, 1 Paar Herrenhalbschuhe, Gr. 43, neuwertig, 1 Paar Kindersandalen, Größe 26, 1 Autobatterie, 6 Volt, 1 Damenpelzjacke im Tausch abzugeben. Angebote unter Nr. 3135 P an „Das Neue Baden", Lahr.

HEIRATEN

Staatsangestellter in gehobener Stellung, 49 J., Witwer, wünscht Neigungsehe mit gutsituierter Dame. Angebote unter Nr. 3127 D an „Das Neue Baden", Lahr.

Handwerker der Lebensmittelbranche, Anfang 30, gute Erscheinung, vielseitig. Interesse, wünscht mit nettem, charaktervollem Fräulein (Witwe o. A.) zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Einheirat auch in Gastwirtsgewerbe oder Speditionsbetrieb angenehm, keine Bedingung. Zuneigung entscheidet. Bildzuschriften unter Nr. 3099 T an „Das Neue Baden", Lahr.

Buchhalterin, 26 J., evang., nettes Mädel, aus bester Familie, beh. Fremdsprachen, hat beträchtliches Barvermögen und spätere Erbschaft, wünscht Briefwechsel mit gebildetem Herrn. Näheres durch Frau B. Laib, Offenburg, Glaserstraße 5. (3146f

Landwirtstochter, 21 J., kath., Vollwaise, perfekt in allen Arbeiten wünscht Heirat mit Landwirt. Näheres durch Frau B. Laib, Offenburg, Glaserstr. 5. (3147)

Bauerntochter, Anfang 20, kath., sonniges, heiteres Mädel, arbeitsfreudig, wünscht glückliche Heirat mit Landwirt. Näheres durch Frau B. Laib, Offenburg, Glaserstraße 5. (3112)

Dame, 53 Jahre, kath., ledig, ohne Anhang, gebildet, mit größerem Grundvermögen, wünscht glückliche Heirat, am liebsten mit Akademiker. Näheres durch Frau B. Laib, Offenburg, Glaserstr. 5. (3113)

Blondine, 21 Jahre, tadellose Figur, mit einwandfreier Vergangenheit, vermögend, ersehnt Neigungsehe. Näheres d. Frau B. Laib, Offenburg, Glaserstr. 5. (3018)

Wertvolle Menschen jeden Alters und Standes können durch unseren Briefbund den ersehnten Ehekameraden finden. Auskunft diskret und kostenlos durch den Briefbund Treuhelf, Geschäftsstelle München 51, Schließfach 37. (G2065)

ZU MIETEN GESUCHT

Schön gelegenes, heizbares, möbl. **Zimmer** von berufst. jüngerem Herrn zu mieten gesucht. Mögl. Oststadt. Zuschriften an Hutstoffwerk der Fa. Emil Waeldin AG. (*2784)

Pensionierter Beamter sucht in Lahr oder Umgebung schöne **2-Zimmer-Wohnung.** Biete in Bad Dürkheim eine 3-Zimmer-Wohnung. Offerten untr Nr. 3170 an „Das Neue Baden", Lahr.

Gemütlich möbliertes, gut heizbares **Zimmer** von berufstätiger, alleinstehender Dame gesucht. Oststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. *3800 an „Das Neue Baden", Lahr.

Gutes Klavier zu mieten gesucht. Wolf-Sturm, Lahr, Kaiserstr. 37. (*3061)

3-Zimmer-Wohnung gegen große 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 3124 W an „Das Neue Baden", Lahr.

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer an berufstät. Fräulein zu vermieten. Angebote unter Nr. 3166 A an „Das Neue Baden", Lahr.

TIERMARKT

Junge Ziege (7 Monate alt), gute Abstammung, abzugeben. Tafelobst oder Hühnerfutter gesucht. Angebote unter Nr. 3175 P an „Das Neue Baden", Lahr.

Lahrer Industriebetrieb sucht jungen, scharfen **Wolfshund.** Angebote unter Nr. *3164 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Suche einen Schäferhund, 4—6 Wochen alt, mit Stammbaum. Geboten: 1 Paar neue Arbeitsschuhe, Größe 42—43, oder sonstiges Wertvolles. Zuschriften unter Nr. 3105 an „Das Neue Baden" Lahr.

An- u. Verkauf sämtl. Hunderassen u. Wachhunde. Eigene Zuchten. Pflege u. Dressur. Vermittlung von Deckrüden. Hundebedarfsartikel **Erwin Tipo, Freiburg i. Br.,** Habsburgerstr. 51. (G*2487)

GESCHÄFTLICHES

Habe mich nach längerer Assistententätigkeit im Offenburger Krankenhaus als **praktische Aerztin in Offenburg** niedergelassen. Meine Praxis übe ich in den Praxisräumen meines Vaters Dr. Marx, Okenstraße 28 a, aus. Bin zu allen Krankenkassen zugelassen. Sprechstunden: Nachmittags 3—5 Uhr, Mittwochs keine Sprechstunden, Samstags von 8—10 Uhr. **Dr. Marx:** Sprechstunden von 10—12 Uhr täglich. Telef. 1051. Privatwohnung einstweilen Saarlandstraße 2. Frau **Thea Füllenbach-Marx,** prakt. Aerztin. (*2522)

Schürzenfabrik übernimmt noch **Lohn-Konfektions-Aufträge** bei bester Verarbeitung. Zuschriften an **Postfach 61, Baden-Baden.** (G3100)

»DER SCHLÜSSEL«

die in Großformat erscheinende illustrierte Wochenzeitung für demokratische Politik u. christliche Kultur, die sich mit dem Zeitgeschehen, mit Wirtschaftsfragen, pädagogischen Problemen, Kultur und Kunst befaßt. Das Vierteljahres-Abonnement kostet RM. 6.50, zuzüglich Zustellgebühr. Wir nehmen laufend Abonnementaufträge für Südbaden entgegen: Firma JOSEF FRAEULIN, GmbH., Buchhandlung und Zeitschriftengroßvertrieb, Freiburg i. Br., Hochmeisterstraße 3. (G3109)

Kennen Sie schon BADA-Fruchtaromen . . . wie Erdbeer, Himbeer, Orange, Zitrone. Backwerk, Pudding und Flammerie gewinnen dadurch sehr an Geschmack. — BADA-Aromen gibt es überall. Hersteller: Backe & Dammert, Berghausen (Baden) und Ueberlingen (Bodensee). (G3085)

Die neuen Martial-Schnittmuster für die Hausschneiderei mit 64 Modellkarten und 72 Schnittmustern für Erwachsene und Kinder. Preis RM. 8.— **Alberts-Verlag (20) Groß-Jlsede.** (G*3074)

Geschenkartikel, speziell für **Weihnachten** geeignet, laufend auch in größeren Mengen lieferbar. Muster gegen Voreinsendung von 7 RM. oder gegen Nachnahme. Hilmar Scholl, Schwäb. Hall, Heimbacher Gasse 12. (G*3157

Die Oelfruchternte 1948 schon jetzt in Gefahr! Erdflöhe und die Larven der Rapsblattwespe befallen jetzt die Rapssaat. Der wirksame Schutz: NEXIT, der tödliche Staub! Der Pflanzenschutzmann der CELA, Ingelheim. (G2976)

Sparsamste Oetker-Rezepte

Boden für Obstsorten: 250 g Weizenmehl, 9 g (3 gestr. Teel.) Dr. Oetkers „Backin", 50 g Zucker, 1/8 l Wasser, 10 g Butter (Margarine). Die Hälfte des Mehls in einer Bratpfanne unter Rühren nur so lange erhitzen, bis es anfängt, seine Farbe etwas zu verändern. Sobald das Mehl vollkommen erkaltet ist, aus sämtlichen Zutaten einen Knetteig herstellen. Darauf achten, daß die Mehlklumpen gut zerdrückt werden. Sollte der Teig kleben, etwas Mehl zugeben, 2/3 des Teiges auf dem Boden einer Springform (Durchmesser etwa 26 cm) ausrollen. Den Rest zu einer Rolle formen, als Rand auf den Boden legen und so an die Form drücken, daß der Rand etwa 3 cm hoch wird. Den Teigboden mehrmals mit einer Gabel einstechen. **Backzeit:** 20—25 Minuten bei guter Mittelhitze. Den Boden mit beliebigem Obst belegen und mit einem Guß versehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld

Die Schuh polier mit
Kavalier

VERANSTALTUNGEN

Demokratische Partei
Ortsverein Lahr
Mitgliederversammlung
7. Oktober, 20.30 Uhr im „Falken".

Schwarzwald-Lichtspiele
LAHR
Ab Freitag, 3. Oktober bis einschl. Donnerstag, 9. Oktober
Der Ochsenkrieg
nach dem Roman von Ludwig GANGHOFER. Mitwirkende: Paul Richter, Elfriede Datzig. Jugendverbot b. 16 Jahre
Neueste Wochenschau.
Anfangszeiten:
Freitag 18.10, Samstag 15.45 und 18.10, Sonntag 13.30, 15.45 und 18.10, Montag 18.10, Dienstag **18.30,** Mittwoch keine Vorstellung, Donnerstag 18.30. (3134)

Freitag abend 6 Uhr im „Falken" in Lahr (3176)
Vortrag von Stud.-Rat E. Münz, Bad Mergentheim,
über:
Der Dichter Paul Claudel

Tanzschule WALZ
LAHR, Brunnenstr. 9 (3121)
Wiederholungskurs
für Schüler ehem. Anfängerkurse beginnt am Sonntag, den 5. Okt. nachm. 2—4 Uhr.

OFFENBURG
Bunter Abend
mit Tanz im Saalbau
»DREI KÖNIGE«
zu Gunsten des Badischen Hilfswerkes
am Samstag, den 4. Oktober, 19.30 Uhr.
Mitwirkende:
Frau JACK-KARB und ihr Orchester
Fuß'scher Männerchor
Mandolinen-Verein
Gymnastikgruppe Schubert-Ruck
Eintrittspreis mit Programm 4.— RM.
Vorverkauf Hotel „Drei Könige" täglich von 10—12 und 15—17 Uhr, sowie Samstag an der Abendkasse. (3149)

Zum Saubermachen HENKEL-Sachen!
Die Persilwerke liefern ihre bewährten Wasch- u. Reinigungsmittel nach wie vor in Originalpaketen. Denken Sie aber beim Einkauf stets daran, Ihrem Kaufmann die leeren Packungen zurückzugeben. (G*1472)